

Hrsg. Ullrich Junker

Prof. Dr. Max Delbrück
Nobelpreisträger für Medizin 1969

und

seine Urahnen in Alfeld (Leine)

und

die Widerstandskämpfer Justus Delbrück, und

Klaus u. Dietrich Bonhoeffer

und das Nachkriegs-Opfer Dr. phil u. Dr. rer.nat.

Ernst Wasa Bräuer in Voigtsdorf im Riesengebirge

**© im April 2020
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Vorwort

Die Urahnen des Nobelpreisträgers für Medizin 1969, Prof. Dr. Max Delbrück stammen aus Alfeld (Leine).

Daniel Dalbrügge (* Alfeld ?? um 1645, † Alfeld 2.7.1719) war Bürger und Brauer, Ratsherr und Feuerherr, Landschätzer und Landschatzmeister zu Alfeld, oo Marienborn 25.10.1707. Mit dessen Sohn Heinrich Christoph, * Alfeld a. d. Leine 28.1.1675, der Pastor wurde, begann der akademische Aufstieg der Familie Delbrück. Und dessen Sohn Gottlieb Christoph Delbrück, * Alfeld 30.3.1710, wurde ebenfalls Theologe.

Die Familie hat durch die Naziherrschaft schwere Opfer bringen müssen.

Justus Delbrück, Bruder von Prof. Max Delbrück, verstarb 1945 als Widerstandskämpfer im russischen Lager.

Der Schwager Klaus Bonhoeffer (* 1901 in Breslau, verh. mit Emilie Delbrück, wurde 1945 von den Nazis ermordet. Er war der Bruder von Dietrich Bonhoeffer (* 1906 in Breslau), der ebenfalls 1945 im KZ Flossenbürg Opfer der Nazis wurde.

Der Vater Karl Bonhoeffer war Leiter der Psychiatrischen- und Nervenklinik in Breslau. 1912 wechselte an die Charité-Klinik in Berlin und Alois Alzheimer wurde dessen Nachfolger in Breslau.

Dr. phil u. Dr. rer.nat. Ernst Wasa Bräuer, verh. mit Johanna Delbrück, Schwester des Nobelpreisträgers, wurde 1946 in Voigtsdorf im Riesengebirge ermordet. Er hatte in Voigtsdorf ein Forschungslabor betrieben.

Ullrich Junker

Prof. Dr. Max Delbrück
Nobelpreisträger für Medizin 1969
und
seine Urahnen in Alfeld (Leine)

AZ 1

Delbrück, Maximilian (Max) Henning Ludwig, * Berlin-Charlottenburg 4.9.1906, Dr. phil. nat., Ehrendoktor der Universitäten Kopenhagen (1962), Chicago (1967) und Heidelberg (1968), **Nobel-Preisträger für Medizin (1969)**, Prof. für Biologie am California Institut of Technology in Pasadena, Honorarprofessor der Universität Köln und seit 1966 ständiger Gastprofessor der Universität Konstanz. Er kam durch sein Interesse an der Astronomie zur theoretischen Physik und Astrophysik, studierte in Göttingen, vor allem auf dem Gebiet der physikalischen Mechanik und Quanten-Theorie. Nach der Promotion 1929 ging er nach Bristol, dann nach der Schweiz und Dänemark zur weiteren Ausbildung und wurde vor allem von der englischen Kultur und Sprache tief beeindruckt; nachhaltig waren seine Beziehungen zu Wolfgang Pauli und Niels Bohr in Zürich und Kopenhagen, vor allem durch Bohrs biologische Arbeiten, die sein Verständnis für die gegenseitige Abhängigkeit von Erkenntnissen der Physik und Biologie weckte.

Die juristische Begabung der Delbrück setzte einen schon vorausgehenden Aufstieg durch mehrere Generationen im Pfarrhaus voraus. Das zum Braubürgertum in Alfeld an der Leine gehörende Geschlecht Delbrüggen (64) hatte mit dem

Pastoren auch die nähere Heimat verlassen. Als Stiftsprediger des Klosters Marienborn hatte Heinrich Christoph Delbrück eine adelige Konventualin aus dem anhaltischen Adel (65) geheiratet.

AZ 32

Delbrück, Gottlieb Christoph, * Alfeld 30.3.1710, † Magdeburg 17.7.1763, Mag., Vikar in Bledelern 1736, Pfarrer zu Flechtingen 1737 und zu Magdeburg 1750

oo I Catharina Margaretha Theune oo I Bledelern 16. 2.

1736, * Atzendorf 23.7.1729, † Flechtingen 1.5.1744

(oo II 13.9.1746 Henriette Friederike Theune, Schwester von 1ster Gemahlin.

AZ 64

Delbrück (Delbrügge), Heinrich Christoph, * Alfeld a. d. Leine 28.1.1675,

† Marienborn 11.2.1738, Mag., Pastor des Klosters Marienborn seit 9.2.1702,

imm. Helmstedt 12.4.1697, Halle 20. 8.1701

oo 25.10.1707 Johanna von Proeck (Klosterfräulein) in Marienborn

AZ 128

Daniel Delbrügge, (* Alfeld ?? um 1645, † Alfeld 2.7.1719), Bürger und Brauer, Ratsherr und Feuerherr, Landschätzer und Landschatzmeister zu Alfeld,

Es gab noch weitere 4 Delbrügge in Alfeld, vermutlich Brüder zu Daniel Delbrügge.

Quellen:

Geschichte des Kreises Alfeld, Paul Graff, S. 596

Bürgerverzeichnis 1692

Dellbrügge - Kleinbürger in der Leinstraße

Geschichte des Kreises Alfeld, Paul Graff, S. 571

Die Geschichte Alfelds ist, wie das ja zu erwarten war, schon mehrfach bearbeitet; zuerst von dem Generalsuperintendenten Hölling 1730 in seinem verschiedentlich genannten Werke, das aber voll von Unrichtigkeiten ist. Im Jahre 1737 wollte der geborene Alfelder Heinrich Christoph **Delbrück**, Pastor zu Marienborn, eine Geschichte Alfelds schreiben, wurde aber durch den Tod daran gehindert.